



Newsletter Soli Hessen

Aktuelles aus den Vereinen

Hallo Sportfreunde

Das Radpoloteam aus Wetzlar ist Deutscher Meister. Neue Entwicklungen sorgen für einen schonenden Radtransport und Fechenheim näht und feiert. Das alles findet ihr im letzten Newsletter des Jahres.

Der Landesvorstand wünscht euch ein friedliches und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr



Inhalt

Aktuelles aus den Vereinen.....	1
Team aus Wetzlar wird Deutscher Meister im Radpolo	2
„Soli-Elche“ beim Freibierwochenende in Aufseß.	3
Schonender Radtransport bei Radtouren mit dem Verein	4

Team aus Wetzlar wird Deutscher Meister im Radpolo

Bei der Deutschen Meisterschaft im Radpolo in Moers wurde das Team von Maike Schott und Sabrina Schulwitz aus Wetzlar Deutscher Meister. Trainer Thomas Bottelberger ist überglücklich mit seinen zwei erfolgreichen Damen.

Der Spieltag war eine Berg- und Talfahrt berichteten die zwei Spielerinnen. Nach einem geglückten Start spielten sie zwei entscheidende Spiele nur unentschieden und mussten das letzte Spiel gewinnen.

Mit diesem Alles oder Nichts gingen Maike und Sabrina ins Endspiel. Lautstark angefeuert von ihren Fans aus Wetzlar spielten die beiden „Ihr“ Spiel. Und so siegten sie nach einem spannenden Spiel verdient mit 2 : 0.

Sowohl Maike Schott als auch Sabrina Schulwitz hoben die Leistung ihrer Ersatzspielerin Alice Bottelberger hervor, die vier Spieltage erfolgreich als Ersatzspielerin eingesprungen war und ohne die es nicht möglich gewesen wäre den Einzug in die Deutsche Meisterschaft überhaupt zu erreichen.

Ein großer Dank ging auch an Trainer Thomas Bottelberger, der seine Damen zur Deutschen Meisterschaft Top eingestellt hatte.



Sabrina Schulwitz und Maike Schott mit ihrem strahlenden Trainer Thomas Bottelberger.



Die Deutschen Meister mit Ersatzspielerin Alice Bottelberger

„Soli-Elche“ beim Freibierwochenende in Aufseß.

Am 1. Dezember trafen die ersten Teilnehmer in Aufseß auf dem Wohnmobil-Stellplatz der Brauerei Reichold ein und am Freitag dann die restlichen Wohnmobile.

Die Wohnmobilgruppe „Soli-Elche“ des RMSV Soli Fechenheim hatte diese Tour für ihre Mitglieder ausgeschrieben und sich schon vor längerer Zeit zur Teilnahme angemeldet.

Das Freibierwochenende begann Freitag von 17 -24 Uhr und endete am Sonntag mit dem Frühstück. Über diesen gesamten Zeitraum waren Bier und alkoholfreie Getränke umsonst. Es gab am Freitag und Samstag ein Abendessen mit Speisen aus der Region. Samstag und Sonntag gab es ein Frühstücksbuffet.

Am Freitag wurde nach dem Essen mit Live Musik auf die 14 km lange Brauereitour eingestimmt, nach deren Bewältigung jeder Teilnehmer eine Urkunde bekam. Erst waren 5 km zu laufen, dann ein Stempel in einer Brauerei zu holen, dann noch mal 5km bis zur nächsten Brauerei den Stempel holen, danach waren es jeweils nur noch je 2 km bis zum Stempel einer Brauerei. Mit den 4 Stempeln war die Urkunde gesichert.

In der Gruppe der „Soli-Elche“ waren die ältesten Teilnehmer, doch auch diese schlugen sich genauso gut, wie die jüngeren, und das ohne Muskelkater am nächsten Tag.

Am Sonntag nach dem Frühstück war schon wieder Abreise und ein schönes geselliges Wochenende war vorbei.



Schonender Radtransport bei Radtouren mit dem Verein

Der Rat aus den Vereinen ist gefragt. So lud das Busunternehmen Heuser aus Langenselbold Mitglieder des Rad- und Kraftfahrverein Solidarität Markköbel zur Vorstellung eines neuen Fahrradanhängers für Busreisen ein.

Die Firma Lau Fahrzeugbau stellte mit seinem Fahrradanhänger Bikeliner ein neues Konzept zum Radtransport vor. Stehend wie bei einem PKW Träger werden die Fahrräder transportiert. Hilfen zum Verladen und eine Bordelektrik, die auch das Laden von E-Bikes im Anhänger möglich macht zeigten, dass das Konzept des Anhängers durchdacht ist. Armin Deckenbach, Vorsitzender des Rad- und Kraftfahrvereins Solidarität Markköbel war extra mit dem E- Bike gekommen um zu sehen ob so ein Rad im Anhänger einen sicheren Stand hat, und wie das Rad mit einem Gewicht von über zwanzig Kilogramm zu verladen ist. Dank Lift für die zweite Ebene und Polsterungen an den Fixierpunkten fühlte er sein Rad im Hänger sicher verstaut.

Nur ein kleiner Punkt wurde kritisiert. Die Beladung vom Heck des Anhängers aus erfordert, dass Passagiere die am Heimatort zuerst aussteigen müssen ihre Räder auch im hinteren Teil des Anhängers stehen haben, da sonst unnötig viele Fahrräder entladen werden müssen um an die eigenen Räder zu kommen.



Im Sommer wird der Verein den Anhänger in der Praxis testen. Dann fährt der Verein mit dem Bus zur Bergstraße um dort eine Radtour zu unternehmen.

Der Bikeliner von Innen.

In zwei Ebenen stehen die Räder auf Schienen. Ein Ladelift hilft auch schwere Räder auf die zweite Ebene zu heben.